

pro qu. — Hierauf nach Vorlesung des Protokolls Schluß der Sitzung.

— Seitens des Vereins für Gewerbe und Landwirtschaft Rühnlich und Umgebung, dem sich der Schifferverein, sowie der Schiffelgerberverein zu Rühnlich angeschlossen hatten, war an die Königl. Generaldirektion der sächs. Staatseisenbahnen die Bitte gerichtet worden, den um 10,4 ab Dresden-Hauptbahnhof nach Berlin verkehrenden beschleunigten Nachtzug um 11 Uhr in Langenberg halten zu lassen. In entgegenkommender Weise ist diesem Wunsche im neuen Fahrplane ab 1. Mai Rechnung getragen worden.

— Der unterhalb Rühnbergs in Grund gegangene mit Kohlen und einem Posten feinerer Kohlen besetzte Deckstein schenkt an mehreren Stellen gebrochen zu sein. Durch die starke Strömung an der Unfallstelle ist die Hälfte des Decksteins sowie ein großer Teil der Ladung von den Fluten fortgeschwemmt worden. Bei den Bergungsarbeiten kürzte ein Arbeiter in den Strom, wurde aber rechtzeitig dem nassen Element wieder entziffen.

— Zur Feier des Geburtstags Sr. Majestät des Königs wird außer dem bereits angekündigten, von den vereinigten Militärvereinen von Riesa und Pöppel-Mergendorf veranstalteten Commerc auch wieder ein Fest in a h abgehalten werden. Dasselbe findet am 23. d. M. von Nachmittags 6 Uhr ab im „Hotel Rühnlich“ hier statt.

— Der amtliche Teil d. Bl. bringt heute eine Bekanntmachung betr. die Bekämpfung der Blausäure und eine dergl. betr. die Verteilung der Obstbaumzuchtlinge. Es sei hiermit auf die beiden Erlasse besonders hingewiesen und die in denselben gegebenen Vorschriften zur Nachachtung empfohlen.

— Das sächsische Ministerium des Innern eröffnet den Kreisbauhauptschaften in einer Verordnung, daß es im Hinblick auf die Bekämpfung des Reichsanalers vom 23. Januar 1902 damit einverstanden sei, wenn bei der im Mai eines jeden Jahres erfolgenden Arbeiterzählung auch die Gast- und Schankwirtschaften berücksichtigt würden. Nachst dem trete das Ministerium der Ansicht bei, daß betriebs dieser Zählung sowohl von den Bäckereien, als auch von den Gast- und Schankwirtschaften nur diejenigen Betriebe in Betracht zu ziehen seien, welche hausfremde, also nicht zur Familie des Unternehmers gehörige Geschäfte und Befehle bez. Keller und Kellnerinnen u. dergl. beinhalten. Das Ministerium veranlaßt in der Verordnung die Kreisbauhauptschaften, die ihnen nachgeordneten Behörden wie auch die Gewerbe-Inspektionen ihres Regierungsbezirks dem Vorstehenden entsprechend mit Anweisung zu versehen.

— Es dürfte vielfach die Mitteilung interessieren und vielen Reisenden auch noch in guter Erinnerung sein, daß der, wie gemeldet, jetzt verstorbene Graf Ludner auch in Riesa einige Zeit in Garnison stand. Er bewohnte damals die 1. Etage des Bänderstraßen Grundstücks an der Postenstraße und führte manch gelungenen Streich aus. Die stielte Bildung der damaligen großen Hofe, welche den jepligen Kaiser-Wilhelmplatz einnahm, ist er mehrfach herunter und auf der anderen Seite wieder herauf gestiegen.

— Eine wäßrige Mondflut wird am 22. April stattfinden. Der Verlauf der Erscheinung, die in der westlichen Hälfte des Großen Ozeans, in Australien, Asien, Afrika, Europa, der östlichen Hälfte des Atlantischen Ozeans und an der Ostküste Südamerikas sichtbar ist, kann in Deutschland nur zum Teil beobachtet werden, da die Verfinsternung des Mondes schon vor dessen Aufgang eintritt.

— Streifia. Der Former Emil Louis Franz Wittich aus Döbeln arbeitete im hiesigen Eisenwerke. Er machte sich selbst am 30. October v. J. des Hausfeuersbrandes und der Verleibung schuldig. Das Königl. Schöffengericht Riesa verurteilte ihn deshalb zu 5 Wochen Gefängnis. Die von dem Angeklagten hiergegen eingelegte Berufung wurde gestern vom Landgericht Dresden als unbegründet kostenpflichtig verworfen, demnach die Strafe bestätigt.

— Dschah, 15. April. In der Wermisdorfer Straße am Mühlplatze kam gestern das 3 jährige Knäbchen des Maurers Debold dadurch zu lebensgefährlichen Verletzungen, daß es einem mit Langhölzern schwer beladenen Lastgefährt zu nahe kam und von dem linken Hinterrad überfahren wurde. Das Kind ist entsehrlich verstaumelt; außer einer Quetschung am Knie trug es drei schwere Brüche des rechten Oberschenkels, mehrere Bruchungen des linken Armes und Quetschungen der linken wie rechten Hand davon. Man brachte den Knaben in die Velpziger chirurgische Klinik. Bemerkenswert erscheint der Umstand, daß fast an derselben Stelle vor reichlich Jahresfrist der jetzt fünf Jahre alte Bruder des gestern verunglückten Knaben unter die Räder einer Hochzeitskutsche geriet, ohne nachhaltigen Schaden an seiner Gesundheit zu erleiden.

— Döbeln. Eine gründliche Pleite ist die des Malermeisters Kofler hier. Der verfügbare Kassennbestand reicht zur Hälfte zur Deckung der bevorstehenden Forderungen, während die übrigen Forderungen in Höhe von 47 000 Mk. leer ausgehen.

— Dresden. Im Ausstellungspalaste sind zur Zeit die in Folge Pressauschreibens eingegangenen Entwürfe für ein Plakat zur nächstjährigen Städteausstellung, der allgemeinen Beschäftigung zugänglich gemacht. 81 zum Teil künstlerisch ausgeführte Arbeiten sind eingegangen. Den ersten Preis erhielt der Entwurf von Rigo-Berlin, welcher sich vor Allen anderen durch Einfachheit auszeichnet. Derselbe, eine lange, ganz schwarzgezeichnete nonnenartige Gestalt, welche in den Händen das Modell einer Burg trägt, bildet ein Gegenstück zu dem sogenannten grünen Jungen der vorjährigen Kunstausstellung. Der Ausstellungspalast soll durch Anbauten erweitert werden und ist man bereits beschäftigt, die intermüllischen Holzpavillons abzubauen. Mit einem Aufwande von 400 000 Mk. gekent man großartige Concert- und Restaurationsräume zu schaffen, die auch für Ausstellungszwecke benützt werden können. Es gibt allerdings genug Stimmen, die bei dem Darniederlegen des Gewerbebetriebes und den vielen Concursen auf diesem Gebiete, eine Nothwendigkeit für die Erweiterung des Ausstellungspalastes, welches dann für ca. 20 000 Mk. verpachtet werden soll, nicht finden können.

— Bittau, 14. April. Das erwähnte Projekt der Errichtung einer schmalspurigen Zweigbahn nach der Oberlausitzer Gewerbe- und Industrieanstalt in der Weinau seitens der sächsischen Eisenbahn droht zu einem Konflikt zwischen Stadtverordneten und Stadtrat zu werden. Letzterer hatte seine Zustimmung zu dem Projekte einfach dem Stadtverordnetenkollegium „zur Kenntnisnahme überweisen“; dieses dagegen erhob in seiner Mehrheit Einspruch dagegen und verlangte eine Vorlage zur Beschlußfassung auf Grund des § 68, 5 fig. der revidierten Städteordnung. — Zur Deckung des Fehlbetrags für 1902 werden 5,3 Anlagen auf die politische Gemeinde, das Armen- und Kirchenwesen und 5,2 Anlagen auf die Schulgemeinde erhoben werden. — Western wurde in Reichenau der bisherige dortige Unterpfarrer Herr Pastor Wähler durch Herrn Kirchenrat Meyer aus Waupen in den Amt als Oberpfarrer der Pfarodie Reichenau selerlich eingesetzt.

— Reßelsdorf, 15. April. Hier wurde am Sonntag vor Ausbruch des kurzen Gewitters eine eigenartige Naturerscheinung beobachtet. Spaziergänger, die von Oberhermsdorf kamen, hörten gegen 5 Uhr nicht hinter Reßelsdorf ein näher kommendes stark summendes Geräusch und bemerkten dann plötzlich bei sonlicher Windstille einen heftigen Windstoß, der sich unter lautem Geräusch trichterartig über die Felder nach Braunsdorf zu drehte und ausgebreiteten Dünger und Erdbüde hoch in die Luft schleuderte. Der Windstoß passierte auch den Weg und hätte betnahe die Spaziergänger mit eingewickelt, wenn sie nicht rasch bei Seite gesprungen wären. Die Erscheinung ist auch von dem Sauberge in Pöschappel aus längere Zeit gesehen worden. Man hielt sie dort für eine Wasserföhne.

— Hinterhermsdorf, 15. April. Am Sonntag Nachmittags nach 3 Uhr wurde unser Gebirgsdorf von einem Unwetter heimgesucht, wie es hier seit Jahren nicht ausgetroffen ist. Dieses Gewitter war mit einem wolkenbräutigartigen Regen verbunden, so daß hier in ganz kurzer Zeit die Dorfstraßen unter Wasser standen. Es drang in sämtliche im Grunde liegende Wohnhäuser, Stallungen und Schuppen, so daß elstigt das Mobiliar und Blei aus den bedrohten Räumen entfernt werden mußte. Das Unwetter richtete auch auf den Feldern und in den Gärten viel Schaden an. Auch in den benachbarten böhmischen Gebieten ist es stark ausgebrochen.

— Johannegeorgenstadt, 15. April. Am vorigen Sonnabend brach hier in dem Hause des Restaurateurs Müller an der Bahnhofstraße Feuer aus, das bald gelöscht werden konnte. Das Dienstmädchen Rothenberger, eine diesjährige Konfirmandin, hatte das Haus angezündet, weil es nicht länger in dem Dienste bleiben wollte.

— Meerane, 14. April. Wie hier verlautet, sollen die Verhandlungen, die die Stadtgemeinde mit der Reichs-Aktiengesellschaft in Dresden wegen Ankaufs des Elektrizitätswerkes seit einiger Zeit gepflogen hat, zum Abschlusse gelangt sein. Darnach soll das Werk zum Preise von 250 000 Mk. angekauft werden. Das wäre ein sehr günstiger Kauf, denn die gesammte elektrische Anlage soll insgesamt 750 000 Mk. gekostet haben.

— Werdau, 13. April. Der hiesige Gewerbeverein bringt heute das Fest seines 25 jährigen Bestehens und es hatten sich dazu Vertreter der Königl. sächsischen und Kirchen-Behörden, der Landtagsabgeordnete Teichmann, der Vorsitzende des Verbandes der sächsischen Gewerbevereine, Direktor Thomas-Bittau, sowie Vertreter der Handels- und Gewerbe-Kammer in Plauen eingefunden. Das Fest brachte dem Verein eine große Anzahl Ehrungen und Geschenke, während der Verein selbst seine noch lebenden Gründer und langjährigen Vorstandsbeamten mit Ehrengeboten bedachte. Außerdem errichtete der Verein zwei Stützungen, aus der einen sollen durch einen Betrag von 500 Mk. Söhne von Mitgliedern des Vereins unterstützt werden, die höhere Fachschulen besuchen, während aus der zweiten ein Betrag von 300 Mk. zur Gründung eines Gewerbemuseums in hiesiger Stadt bestimmt ist.

— Perich, 14. April. Der gestrige Sonntag war für Herrn Reichthumskassier Friedrich Ernst Rang hiersehr ein hoher Ehrentag. Es wurden dem Benannten, der hier 30 Jahre lang mit großer Treue als Steuerbeamter und Armen-, Schul- und Gemeinde-Kassenverwalter, sowie 23 Jahre als Gemeindevorsteher gewirkt hat, im Beisein einiger Gemeindevorsteher und Schulvorstandsmitglieder und unter herzlicher Ansprache des Herrn Pfarrer Bruchholz vom Gemeindevorstand Herrn Jähorn ein Anerkennungsdiplom der Königl. Amtshauptmannschaft und ein Anerkennungsdiplom von der Gemeinde überreicht.

— Falkenstein, 14. April. In der vergangenen Nacht in der 12. Stunde brach, während sich die Paare im Tanzsaal des Fickerschen Gasthofes in Grünbach noch lustig im Tange drehten, auf dem Boden auf noch unangenehme Weise Feuer aus, durch das der umfangreiche Gasthof vollständig zerstört wurde. Die Musiker konnten sich nur mit knapper Noth in Sicherheit bringen, da man das Feuer erst gewahrte, als sich bereits die Dede zu senken begann.

— Auerbach, 15. April. Es war bisher geplant und beschloffen, die erforderliche Anleihe von 105 000 Mk. bei der Bittauer Sparkasse aufzunehmen. Da nun eine neuerliche zweite Offerte des landwirtschaftlichen Kreditvereins im Königreiche Sachsen günstiger ist, als die der Bittauer Sparkasse, beschloß der Stadtrat, diese Anleihe bei dem landwirtschaftlichen Kreditverein aufzunehmen.

— Leipzig. Das „Tageblatt“ schreibt: Dem Vernehmen nach ist der Verordnung der Kreisbauhauptschaft, in der sie dem Kreislichen Bezirksverein Leipzig-Land einseitige Mitgliedschaft ansprach wegen eines Versuches, die Kreisze von der Annahme der Leipzig-Ländlicher Schulartzstelle zunächst im Allgemeinen abzuhalten, soeben eine weitere gefolgt, die wiederum eine Regelung des Vereins rügt und aufhebt. Der Bezirksverein hatte, um die Wiederbesetzung der Schulartzstelle zu verhindern, speziell Herrn Dr. Benedek die Genehmigung seines Schulärztlichen Vertrages verweigert, obwohl dieser mit den übrigen Schulärztlichen Verträgen vollständig übereinstimmte. Dergegen war eine zweite Beschwerde geführt worden. Daraufhin hat die Kgl. Kreis-

hauptschaft in ihrer Eigenschaft als Aufsichtsbehörde die Verweigerung der Vertragsgenehmigung als geschehene angesehen und den Vertrag des Herrn Dr. Benedek ausdrücklich in Kraft erklärt, da er die ärztliche Standeswürde in nicht verletziger Weise Herr Dr. Benedek wird daher seine schulärztlichen Funktionen nunmehr unbehindert ausüben können.

— Leipzig. Zwei Einbrecher — ein Schlossermeister aus dem Vorort Stilitz und dessen Bruder, ein Schuhmacher — gedachten am Sonntag der „Sächsischen Depositen-Kasse und Wechselstube der Bank für Handel und Industrie in Darmstadt“, welche Katharinenstraße 10 ihr Bureau hat, einen Besuch abzugeben. Die „Herren“ erbrachen zunächst zu diesem Zwecke die Büreau des Rechtsanwalts Benzling, wo sie „au Auflag“ Bargeld, alte Münzen usw. im Gesamtwerte von etwa 300 Mark an sich nahmen. Von dort aus wollten sie durch den Schornstein nach unten in die Bankräume gelangen, machten aber dabei so viel Lärm, daß die Hausmannsfrau Müller aufmerksam wurde und Polizei holte. Der Schlosser wurde sofort verhaftet, sein Bruder im Laufe des nächsten Tages.

### Das Wasser in der Ernährung des Menschen.

Die Menge Menschen haben eine richtige Vorstellung davon, wieviel Wasser sie sogar in den sogenannten festen Nahrungsmitteln zu sich nehmen. Es ist gewiß, daß kein natürliches Nahrungsmittel gänzlich wasserfrei ist, und der Wassergehalt schwängt darin von 5 bis zu 97 v. H. des gesammten Gewichts. Die Milch z. B., die doch als das vollkommenste Nahrungsmittel zu schätzen ist, besteht, wohl verstanden: in unverdaulichem Zustande, wie sie gerade von der Kuh kommt, zu fast 1/10 aus Wasser (genauer 87—88 v. H.). Diese Thatsache bewirkt gerade die Bekömmlichkeit der Milch, weil sie die Fette, Zucker- und Eiweißstoffe in gelbem Zustande bietet. Aber es gibt, so widerspruchsvoll es erscheint, sogar einige feste Nahrungsmittel, die noch mehr Wasser enthalten als die Milch.

Dies trifft im besondern zu für Gemüse und Obst. Die Rübe besteht in festem Zustande zu über 90 v. H. aus Wasser, der Kohl etwa zu ebensoviele, und die Gurke und das Karf des Kürbiss sogar zu 97 v. H. Unter dem Obst enthält die Erdbeere nahezu 90 v. H. Wasser, der Apfel 82 und die Trauben 80 v. H. Auch die verschiedenen Fleischsorten, die als Nahrungsmittel in Frage kommen, bergen viel Wasser. So besteht Rind- und Hammelfleisch zu 1/2 aus Wasser. Die Hausfrau mag kaum daran denken, daß 1/4 von dem, was sie dem Fleisch beibringt, Wasser ist, so daß der Rest als das eigentlich Nahrungsmittel noch höher im Preise steht, als man schon weiß. Lammfleisch enthält etwas weniger Wasser, nämlich 64 v. H., Schweinefleisch noch weniger (61) und Speck nur 22,3 v. H. In der Regel enthält Fleisch umso weniger Wasser, je fetter es ist.

Im Fleisch des Geflügels zeigen sich auch bedeutende Unterschiede. Das Fleisch von Hühnern und Enten enthält 70 v. H. Wasser, das der Tauben 74, das der Gänse nur 38 v. H. ein weiteres Beispiel für die Thatsache, daß der Wassergehalt durch den Gehalt an Fett vermindert wird. Die Fische, die man für besonders wasserreich halten könnte, haben davon zuweilen nur 40, aber auch bis zu 80 v. H. Eines der köstlichsten Nahrungsmittel, das Ei, besteht zu 65 1/2 v. H. aus Wasser, das aber im Eiweiß in weit größerer Menge enthalten ist als im Eigelb. Dieses ist ja auch der nährstoffreichere Teil.

Es gilt als Regel, daß Stoffe die wenig Wasser enthalten, für die menschliche Nahrung sich nicht eignen, ehe sie in Wasser gelöst sind, sobald das Kochen in der Hauptsache die Bedeutung hat, solche Nahrungsmittel durch Hinzufügung von Wasser in einen verdaulichen Zustand zu bringen. Weizenmehl z. B. enthält nur 12 v. H. Wasser, das daraus bereitete Brot aber 60 v. H. Es geht daraus hervor, daß jedes Nahrungsmittel einen gewissen Grad von Feuchtigkeit haben muß, um für die Ernährung geeignet zu sein, und somit spielt das Wasser in der Nahrungsaufnahme eine wichtige Rolle.

Unter Ausschluß von Wasser ist auch das Leben und die Wirkung der Bakterien wie überhaupt jede chemische Veränderung ausgeschlossen, und wie können annehmen, daß bei vollständigem Wassermangel jedes Leben zum Stillstand kommen würde.

### Neueste Nachrichten und Telegramme vom 16. April 1902.

— Berlin. Die Feuerweh hat noch ununterbrochen mit der Beseitigung des Wassers aus dem von dem vorgefundenen Unwetter überschwemmten Räumen zu thun. Die städtische Straßenreinigung beschäftigt 1600 Arbeiter zur Beseitigung der Wasserflut. — Eine Vorlage wegen Ermöglichung von Dächern an die Mitglieder der Zolltarifkommission soll dem Reichstage in den nächsten Tagen zugehen.

— Berlin. Die Zolltarifkommission nahm gemäß der Regierungsvorlage Post. 106 (Federblei) an. Danach zahlen Gänse 70 Pf. pro Stück oder 24 Mk. pro Doppelcentner, Hühner und sonstige Federblei 6 Mk. pro Doppelcentner. Die Anträge Müller-Sagan und Gradnauer auf Erhaltung der bisherigen Zollfreiheit sowie der Antrag v. Wangenheim und Genossen auf 16 Mk. pro Doppelcentner für jegliches Federblei wurden abgelehnt.

— Wien. Die Schriftstellerin Frau Antoinette Baumberg-Kreml, Verfasserin zahlreicher Bühnenstücke, erschoß sich gestern Nachmittags. Der Selbstmord soll durch einen Mißerfolg mit dem von ihr verfassten, am Sonnabend im Deutschen Volkstheater aufgeführten Epos mit veranlaßt worden sein.

— Belgrad. Der akademische Senat relegierte wegen Beteiligung an Studentenkundgebungen bei Gelegenheiten der Beratung des Vereins- und Versammlungsgesetzes im Senat den Vorsitzenden der Studentenvereinigung Marovic für immer, 14 Studenten für 2, 173 für ein Semester; 23 wurden zu Arreststrafen verurteilt. Nach Verurteilung des Urtheils veranfaßten die Studenten lärmende Protestkundgebungen.